

**MAN GEHT HINEIN,  
UM WIEDER  
HERAUSZUKOMMEN!**

**Geschichte der Psychiatrie des Kantons Basel-Landschaft**

# INHALT

<b>Vorwort des Herausgebers</b>	<b>6</b>
<b>Einleitung: Baselland und die Reformpsychiatrie</b>	<b>8</b>
<b>Leben und Arbeiten im Siechenhaus</b>	<b>14</b>
Fürsorge und Versorgung seit dem Spätmittelalter	16
Störende und unheilbare «Subjekte»	17
Das neue Siechenhaus von 1769	19
Ständige Raumnot	21
Als «Monstren» an die Kette gelegt	24
Arbeiten im Siechenhaus	25
Leben im Siechenhaus	26
Ungesicherte Diagnosen, vielfältige Schicksale	28
<b>Der «grosse Palast»: das neue Kantonsspital von 1854</b>	<b>30</b>
Verbesserungen für die «Wahnsinnigen»	32
Das Untere Spital an die Wand gefahren	33
Der Basler Markgräflerhof als Vorbild	34
Ein Neubau soll es richten	37
Einflüsse aus der süddeutschen Illenau	37
Das neue Kantonsspital – eine «Anstalt auf dem Lande»	39
Personelle Missstände und Zwang gegenüber den Patienten	41
Beschränkter Wirkungskreis der Diakonissen	42
Beten und Arbeiten	45
<b>Die Irrenabteilung als Teil des Kantonsspitals zwischen 1854 und 1934 – Verwahranstalt für «Unheilbare»</b>	<b>48</b>
Verwahrung statt Heilung	49
Gescheiterte Anstaltsreform	50
Ruhe und Ordnung	52
Disziplin und Arbeit	54
Negative Auswirkungen auf Insassen	56
Chronische Überfüllung	56
Bauliche Massnahmen gegen den Notstand	58
Aufbau einer psychiatrischen Versorgung	61
Projektierung einer «vollständigen Anstalt»	62
<b>Die kantonale Heil- und Pflegeanstalt Hasenbühl von 1934</b>	<b>64</b>
Anstaltsalltag im «Hasenbühl» im Jahr 1936	65
Stationäre und ambulante, chronische und heilbare Patienten	66
Sondersteuern für den Neubau	67
Die Baukosten – ein Fall für die Geschäftsprüfungskommission	69
Von der Psychiatrischen Poliklinik Basel ins «Hasenbühl»	71
Mehr Personal – weniger Zwangsmassnahmen	72
Verbesserung der theoretischen und praktischen Ausbildung	74
«Organische Zusammenlegung» unter einem grossen Pavillondach	76
Trennung der Patientenkategorien	79
Werkstätten und spezielle Personalwohnungen	79
Die externe Familienpflege	80
<b>Die Behandlungsmethoden in der Heil- und Pflegeanstalt Hasenbühl: von den Schockkuren und Hirnoperationen zur «chemischen Revolution»</b>	<b>84</b>
Malaria- und Schlafkuren	86
Die Periode der Schockkuren – Insulin- und Cardiazolkuren	87
Die Elektroschockkur	88
Operationen am Gehirn	89
Die «chemische Revolution» – die ersten Psychopharmaka	92
Medikamentenprüfungen an der Psychiatrischen Klinik Hasenbühl	97

Mit der Arbeitstherapie gegen die Wachsaaopsychiatrie	102
Die Psychotherapie – der Arzt als «Künstler»	105
Aufdeckende und zudeckende Psychotherapie	106
Zwangssterilisationen zwischen Eugenik und Sozialmedizin	107
<b>Der Neubau der Psychiatrischen Klinik von 1974 und die «Psychiatrie des Verstehens»</b>	<b>114</b>
Im Morgenrock am Morgenstreich	116
Klinik statt Gefängnis	116
Offenere soziale Einstellung gegenüber psychisch Kranken	117
Heilung und Wiedereingliederung in das Lebens- und Arbeitsmilieu	119
Offene Übergangsstation und Privatabteilung	120
Differenzierung der Beschäftigungstherapie	122
Die «Psychiatrie des Verstehens»	125
Psychotherapie und Psychopharmakotherapie	126
<b>Psychiatrie ohne Mauern: das neue Psychiatriekonzept von 1980</b>	<b>130</b>
«Jede Gesellschaft hat die Psychiatrie, die sie verdient»	132
Aufbewahrungsinstitution für hoffnungslose Fälle	133
Neue Wege der psychiatrischen Versorgung gefordert	135
Praxis der Zwangsinternierungen hinterfragt	138
Neue Chefärzte für die Umsetzung der Reform	139
Ausbau im Sinne der Sozialpsychiatrie	141
Therapeutisches Milieu	142
Aufweichung der Hierarchie, Einführung der Bezugspflege	144
Die Geisteskranken der Gesellschaft zurückgeben	145
«Man geht hinein, um wieder herauszukommen!»	147
Ein erster Marschhalt: Stagnation wäre Rückschritt	148
Neue Wege in der Kinder- und Jugendpsychiatrie	150
<b>Beziehungsorientierte Psychiatrie: die Weiterentwicklung des Psychiatriekonzeptes</b>	<b>152</b>
Die Evaluation des Psychiatriekonzeptes	153
Hilfe für Drogensüchtige	156
Öffnung für geistig behinderte Menschen	157
Geistig-energetisches Heilen	160
Aufhebung der grossen Wachsäle	161
Weniger Pflagetage, kürzerer Aufenthalt, mehr ambulante Fälle	164
Menschenwürdiges Wohnen für die Alters- und Rehabilitationspatienten	165
Arbeit und Beschäftigung	168
Folgeplanung II – Zusammenarbeit über die Institutionsgrenzen hinaus	169
Psychiatrische Rehabilitation	171
Vielfalt durch das Zusammenwirken von Psychiatrie und Psychotherapie	172
«Verstehen, vertrauen»: Neue therapeutische Strukturen	174
Das neue «Haus» der Erwachsenenpsychiatrie	176
Das steigende nationale und internationale Renommee der Psychiatrie Baselland	179
Weiter- und Fortbildung als Basis der gelingenden Patientenversorgung	179
<b>Die Verselbständigung der Psychiatrie Baselland</b>	<b>180</b>
Die neue Spitalfinanzierung	181
Die Schaffung einer öffentlich-rechtlichen Anstalt	183
Die Neuordnung der Eigentumsverhältnisse	185
Korrekturen bei der Kapitalausstattung	186
Die Sicherstellung der besonderen sozialpsychiatrischen Leistungen	188
<b>Anhang</b>	<b>193</b>
Anmerkungen	194
Quellen	200
Fachliteratur	201
Abbildungsnachweis	203
Impressum	203